

# Editorial

Die Leserumfrage, die im Herbst 2010 bei den AKMB-Mitgliedern durchgeführt wurde, ist inzwischen ausgewertet und ausführlich diskutiert: sowohl im Rahmen der Mitgliederversammlung der AKMB auf dem 100. Bibliothekartag in Berlin als auch während der letzten Redaktionssitzung im Sommer 2011 in München. Die Ergebnisse sind in diesem Heft dokumentiert. Das überwiegend positive Feedback ermuntert uns, unsere Bemühungen fortzusetzen, interessante Themen und Autoren zu finden. Aber wir wollen auch die Kritik und Anregungen berücksichtigen: So werden wir in Zukunft die Anzahl und den Umfang der Texte in den Rubriken „Ohne Zugangsnummer“ und „Rezensionen“ beschränken. Wir haben Volker Schümmer, Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, dafür gewonnen, die Redaktion auf der Suche nach Themen und Autoren zu EDV-Anwendungen und -Projekten in Kunst- und Museumsbibliotheken zu unterstützen. Beim Redigieren von Texten haben wir mit Ursula Keltz (Bibliothek des Lenbachhauses in München) ebenfalls den Kreis der Mitwirkenden erweitert. Wir freuen uns darüber, dass Sonja Benzner sich nach der satzungsgemäßen Übergabe des AKMB-Vorsitzes an Laura Held dazu bereit erklärt hat, verstärkt Werbekunden für die AKMB-news zu finden. In diesem Heft sind schon neue Inserenten dazugekommen – vielen Dank für diese Form der Unterstützung der Arbeit der AKMB! Die Redaktion nimmt weiterhin gern Ihre Anregungen und Kritik entgegen!

Ein Teil der Beiträge beschäftigt sich mit Fragen des Sammlungsmanagements und der Bereitstellung von sammlungsbezogenen Informationen im Internet: Neben allgemeinen Ausführungen zur Auswahl einer Software für das Sammlungs-

management gibt es Artikel über die Kooperation des norddeutschen Museumsverbundes digiCult mit dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), das European Film Gateway (EFG – ein weiterer Aggregator zur Europeana) und die Strategien der National Gallery London zur Informationsaufbereitung und -präsentation. Der Bericht über eine Tagung in Wien, die sich speziell mit Theaterzetteln beschäftigt, rückt eine bisher in der theaterwissenschaftlichen Forschung eher vernachlässigte Quelle ins Bewusstsein.

Einen weiteren Themenschwerpunkt bildet die Provenienzforschung in Bibliotheken, Museen und Gedenkstätten – vorgestellt werden Ergebnisse des Projektes der Hamburger Staatsbibliothek, ihre Ausstellungspraxis während des Nationalsozialismus und es wird über die Tagung zum Thema in Hannover und Bergen-Belsen berichtet. Ethisches Verhalten im Bibliotheksberuf betrifft nicht nur die Vergangenheit, sondern selbstverständlich auch die Gegenwart. Hermann Rösch behandelt das Thema aus der aktuellen Perspektive. Der 100. Bibliothekartag bot die Gelegenheit, sowohl einen Blick auf die historische Entwicklung zu werfen als auch aktuelle Tendenzen zu diskutieren – hierzu finden Sie Berichte über den Bibliothekartag allgemein, die Veranstaltung der AKMB speziell und eine Rezension der Festschrift zum 100. Treffen.

Ferner stellen wir verschiedene Einrichtungen des Kulturerbes vor: das Zeitungsmuseum in Aachen, die Universitätsbibliothek der Kunstuniversität Graz und das Klingspor-Museum in Offenbach.

*(Das Redaktionsteam)*